

Am Ende der Selbständigkeit

Eingemeindungsvertrag fand Zustimmung der Räte

Gemeinsame Sitzung der Steinacher und Bad Bockleter Volksvertreter — Den Zusammenschluß vorbereiten

BAD BOCKLET. In einer gemeinsamen Sitzung im Pfarrsaal bereiteten die Gemeinderäte von Steinach und Bad Bocklet den im Mai 1978 anstehenden Ortszusammenschluß vor. Bürgermeister Alois Gundalach (Bad Bocklet) eröffnete die Versammlung, und Bürgermeister Helmuth Schuck (Steinach) legte den von seiner Verwaltung erarbeiteten Eingemeindungsvertrag vor. Bis auf kleine Änderungsvorschläge zeigten sich die Bad Bockleter mit der geplanten Regelung einverstanden. Alle Gremiumsmitglieder erhielten den Vorschlag im Abdruck, konnten ihn mit nach Hause nehmen und ihn dort in Ruhe durchgehen. Bis zum Gemeindegemeinschaftszusammenschluß will man alle Probleme noch in mehreren Sitzungen besprechen.

Der bisherige Gemeindegemeinschaftsname „Steinach a. d. Saale“ und die bisherigen Gemeindegemeinschaftsteilnamen Hohn, Nickersfelden und Roth sollen, so Schuck, auch weiterhin bestehen bleiben. Nach den Vorstellungen der Steinacher wird die Gesamtgemeindegemeinschaft künftig ein Wappen führen, das aus den bisherigen Zeichen von Aschach, Bad Bocklet und Steinach zusammengesetzt wird.

„Unsere Bürger sollen nicht immer gleich nach Bad Bocklet fahren müssen!“, sagt Steinachs stellvertretender Bürgermeister Reinhard Holzheimer. Deswegen sollen auch in Zukunft in Steinach regelmäßig Sprechstunden der Gemeindegemeinschaftsverwaltung stattfinden. Außerdem müsse bei Bedarf in Steinach ein örtlicher Einzahlungstermin für die Gemeindegemeinschaftskasse anberaumt werden.

Laut Plan sind die Sitzungen des künftigen Marktgemeindegemeinschaftsrates turnusgemäß in Aschach, Bad Bocklet und Steinach. Insbesondere die Tagesordnungspunkte, die den Raum Steinach betreffen, sollen auch im Steinacher Rathaus beraten werden. Der insgesamt zehn Artikel umfassende Eingemeindungsvertrag hat bis jetzt nur vorläufigen Charakter. Einig wur-

den sich jedoch die Gremiumsmitglieder über die Regelung der Steuern und Abgaben in der künftigen Großgemeindegemeinschaft. Diese werden ab 1. 5. 1978 für alle Ortsteile in einheitlicher Höhe erhoben. Sicher ist bis jetzt jedenfalls, daß diejenigen Straßenbezeichnungen, die sich bisher gleichen, je zur halben Anzahl im Gebiet Bad Bocklet und Gebiet Steinach geändert werden. Weiter herrschte Übereinstimmung darüber, daß der Gemeindegemeinschaftsverbindungsstraße Hohn — Bad Bocklet in Zukunft erhöhte Bedeutung zukommt. Sie soll deshalb auf einer Breite von 4,5 Metern staubfrei ausgebaut werden. Anzustreben sei auch die Verbreiterung der Gemeindegemeinschaftsverbindungsstraße Roth — Nickersfelden.

Geteilte Meinung hatte man über die rechtliche Stellung des künftigen Bürgermeisters. Während die Bad Bockleter für ein berufsmäßiges Oberhaupt plädierten, weil sie nur so dessen wichtige Aufgaben richtig wahrnehmen sehen, wollen die Steinacher einen ehrenamtlichen Bürgermeister aus Kostengründen behalten.

Im Mai nächsten Jahres wird der Zusammenschluß perfekt sein. Bis dahin, so hoffen die

Gemeinderäte, wird auch das Berghammerhaus in Bad Bocklet komplett als neues Rathaus umgebaut sein. Noch in den Wintermonaten soll mit den Arbeiten begonnen werden — damit die Großgemeindegemeinschaft beim „historischen Augenblick“ nicht ohne Sitzungssaal dasteht.

23. 11. 77